



Blick in die Zukunft:
Matthias Schulz (Opernhausdirektor) und Thomas Schinecker (Roche).



Im Gespräch: Roland Ryser
und Christoph Lanter.



Vertraut: Thomas Schinecker, Guido
Persterer und Nina Schwab-Hautzinger.



Locker und entspannt:
Alexandra Stalder und Admir Zogiani.



Gut gelaunt: Christian Jungen
und Anna Milojevic Keller.

BEI DEN LEUTEN

«Die Pharma schafft Jobs»

Seine Industrie sei für 40 Prozent des Wirtschaftswachstums der Schweiz verantwortlich, sagte Roche-CEO Thomas Schinecker vor dem versammelten Zürcher Efficiency Club.

Marcel Odermatt

Der Efficiency Club will Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur zusammenbringen und den Dialog über Zukunftsfragen fördern. Im Kunsthause Zürich ist dies den Verantwortlichen um Präsident **Guido Persterer** eindrucksvoll gelungen. Mit **Thomas Schinecker**, CEO der Roche-Gruppe, war einer der bedeutendsten Unternehmensführer des Landes zu Gast. Im Gespräch mit *Bilanz*-Chefredaktor **Dirk Schütz**

unterstrich der deutsch-österreichische Manager die Bedeutung der Pharmaindustrie. «Die Pharmabranche hat in den letzten zwei Jahrzehnten die Zahl der Jobs verdoppelt. Ohne den Beitrag von Pharma hätten die Arbeitsplätze der Industrie in der Schweiz abgenommen.»

Auch beim Wachstum sei die Branche ein entscheidender Faktor: «40 Prozent des Wirtschaftswachstums der Schweiz über die letzten zehn Jahre stammen aus der Pharmaindustrie.» Gleich-

zeitig warnte Schinecker davor, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz als Wirtschaftsstandort als selbstverständlich anzusehen. Die Einführung der Mindeststeuer für Grossunternehmen schwäche die Attraktivität des Landes. «Die Schweizer Mindeststeuer gilt nur für Firmen, die über 750 Millionen Umsatz machen. Amerikanische Firmen zahlen sie nicht, wir schon. Das kann ja nicht sein», kritisierte er. Solche Ungleichheiten würden den Standort zusätzlich belasten.